

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.44/058/2022



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtbaurat Ricus Kerckhoff	Tiefbauamt / Sa

Sachbearbeiter/in: Florian Sander
-----------------------------------

**Straßenbenennung der Verkehrsfläche im Baugebiet „Dillinghof,, und des Weges zwischen Ausflussteg und Hubsteg**

Anlagen: Lageplan „Dillinghof“ (Anlage 1)  
 Vorschlagsliste (Anlage 2)  
 Lageplan Weg zw. Ausfluss-/Hubsteg (Anlage 3)

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Planungs- und Bauausschuss	06.12.2022	öffentlich	Beschluss

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Benennung der Straße im Baugebiet „Am Dillinghof“ in Marie-Juchacz-Straße wird zugestimmt.
2. Der Benennung des Weges zwischen dem Ausflussteg und dem Hubsteg in Hirsch-Fränk-Weg wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
x	Nein		

\*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

## **I. Zusammenfassung**

1. Da das Baugebiet „Am Dillinghof“ in seiner Planung fortschreitet, sollte die dort verlaufende Straße (im Lageplan gelb gekennzeichnet und innerhalb der blauen Abgrenzung), um zukünftige Missverständnisse zu vermeiden, benannt werden.
2. Auf Grund des geschichtlichen Hintergrunds soll der Weg zwischen Ausfluss- und Hubsteg (im Lageplan gelb gekennzeichnet) benannt werden.

## **II. Sachvortrag**

1. Die Verkehrsfläche im Baugebiet „Am Dillinghof“ soll benannt werden. Da in Schwabach nur wenige Straßen nach Frauen benannt sind, würde das Tiefbauamt einen der Vorschläge der Frauenkommission vom 28.03.2022 und des AWO Kreisverbands aufgreifen und die Straße nach Marie Juchacz benennen (Marie-Juchacz-Straße). Frau Marie Juchacz war eine deutsche Sozialreformerin, Sozialdemokratin und Frauenrechtlerin. Unter ihrer Leitung wurde 1919 die Arbeiterwohlfahrt gegründet.

Weiterhin hat Frau Stadtheimatspflegerin Kaiser-Biburger auf Nachfrage des Tiefbauamtes für die Benennung folgenden Vorschlag eingebracht:  
Zollernstraße oder Hohenzollernstraße, auf Grund des geschichtlichen Hintergrundes und des Zusammenhangs mit der Nassauer-, Brandenburger-, Emichostraße würden diese in das Gebiet passen.

2. Es wird vorgeschlagen, den bisher nicht benannten Weg zwischen Ausflussteg und Hubsteg nach dem früheren brandenburg-ansbachischen Landesrabbiner Hirsch Fränkel (ca. 1662 bis ca. 1739) zu benennen. Fränkel war 1712 im Rahmen eines von antisemitischen Vorurteilen geprägten Schauprozesses wegen „Zauberei und Lästerung des christlichen Glaubens“ zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt worden. Er verbüßte seine Strafe in Schwabach im obersten Geschoss des Pulverturms am Ausfluss der Schwabach aus der Stadtmauer. Zumindest beim Hochwasser 1732 befand er sich noch dort in Haft. Es gibt Anzeichen, dass er nach diesem Zeitpunkt aus der Haft entlassen wurde und noch drei Jahre in der Stadt, im Haus Glockengießergasse 5/7 wohnte. Das Schicksal Hirsch Fränkels wurde in einem 2011 erschienen Buch des israelischen Autors Isak Nethanel Gath (Der Hexenmeister von Schwabach, Selbstverlag des historischen Vereins für Mittelfranken, Ansbach 2011) aufgearbeitet.

Der Prozess insbesondere gegen Hirsch Fränkel ist ein Beispiel für die Verbreitung antisemitischer Stereotype auch in der frühen Aufklärung und ihre Auswirkungen auf das Schicksal jüdischer Menschen. Der Prozess zeigt, wie labil die scheinbar stabilen sozialen Positionen von Menschen jüdischen Glaubens in dieser Zeit waren und mit welcher Vehemenz antisemitische Vorstellungen noch die damalige Justiz prägten. Mit der Benennung des Weges würde zumindest ein Beitrag dazu geleistet, auf Hirsch Fränkel und die historischen Hintergründe hinzuweisen. Deshalb sollte die Benennung, neben der bereits erfolgten Einbeziehung in den neuen Stadtrundgang auf jüdischen Spuren, auch durch eine entsprechende Hinweistafel am Straßenschild ergänzt werden.